

## Traurig, tragisch, ignorant

Das muntert auf: die vor Erwartung leuchtenden Augen der künftigen ABC-Schützen, der Stolz und die Zuversicht der Kinder, die ins Gymnasium wechseln, auch wenn keiner der früheren Schulfreunde mit kommt. Sie schiebt weder Frust noch Panik, die Zukunft Bayerns. Im Gegenteil, der hoffnungsvolle Nachwuchs steckt voller Taten-drang und dürstet geradezu nach Wissen. 34,3 Prozent der Grundschüler in der Oberpfalz wechseln aufs Gymnasium, 29,9 Prozent zur Realschule, 35,7 Prozent gehen in die Haupt- bzw. Mittelschulen. Noch ist vielen von ihnen nicht klar, wie ihre Zukunft einmal aussehen wird, doch alle haben die Chance auf mehr Bildung. Dafür wurden Fach- und Berufsoberschulen (FOS, BOS) geschaffen, die nicht nur in Regensburg einen wahren Boom erleben. Andere Städte im Freistaat werden dem wachsenden Andrang mit Neubauten oder neuen zusätzlichen Räumen gerecht. Nur Regensburg nicht. Seit Jahrzehnten fristen Schüler und Lehrer an FOS und BOS ihr Dasein in maroden Mauern und Containern. Die Stadt schert das nicht. Für 2013 wurde der Spatenstich zu einem Neubau zugesagt. Ein Versprechen, auf das Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger längst nichts mehr gibt. Am Dienstag steht er zum ersten Mal vor einem Problem: Wegen des Ansturms von rund 200 neuen Schülern muss er wahrscheinlich auf Schichtbetrieb umstellen: von 8 bis 13 und von 13 bis 18 Uhr. Eine Lösung, die nicht nur total frustriert, sondern schwer auf Lehrern wie Schülern lastet. Die Stadtoberen kümmert's nicht. Statt schnell und konsequent nach Lösungen zu suchen, werfen sie dem Schulchef Panikmache vor. Traurig, tragisch und total ignorant.

**Schönen Sonntag!**